

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 58:

**Die Wahrhaftigkeit unserer Wissenschaft und ihr
Vergleich mit der Einweihungswissenschaft**



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:

Benjamin Christ - Imst, März 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT



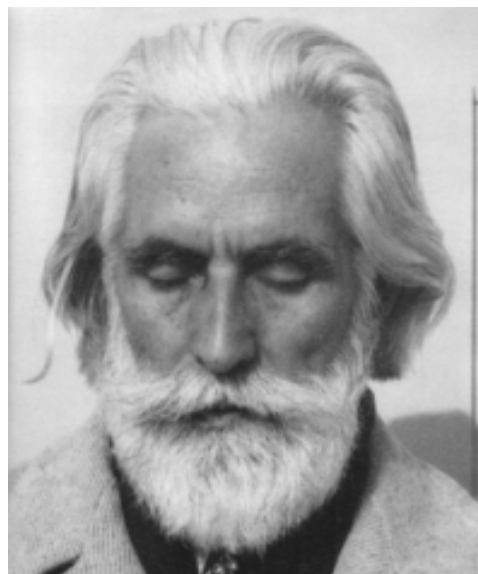
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 58: Unsere Wissenschaft im Vergleich mit der Einweihungswissenschaft

Die Zukunft ist für die Menschen meistens etwas, um das sie sich Sorgen machen. Sie hören nicht auf sich zu fragen, ob es ihnen nicht an Geld mangeln wird, ob sie etwas zu essen und einen Platz zum Wohnen haben werden usw. Während sie so von ihren Sorgen eingenommen sind, vernachlässigen sie viel wichtigere Fragen und begehen Fehler, die sie gutmachen müssten. Sie tun es aber nicht. Und da sich diese Dinge häufen, kommt schließlich der Moment, wo sie davon überwältigt und erdrückt werden. Damit ihr nicht in einen solchen Zustand geratet, solltet ihr über folgende Worte Jesu meditieren: »*Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen*« (Mt 6,34) Wenn ihr jeden Tag darauf achtet, dass euer Verhalten einwandfrei ist, wird der morgige Tag völlig unbelastet sein und ihr seid verfügbar, um das zu unternehmen, wozu ihr euch entschlossen habt. Bleibt dabei aber weiterhin wachsam, um nichts zu vernachlässigen. Auf diese Weise begegnet ihr jedem neuen Tag völlig frei, in guter Verfassung und seid bereit zu arbeiten, zu studieren, euch zu freuen. Dann wird das ganze Leben in den schönsten Farben von Glück und Segen erstrahlen. Indem ihr dafür sorgt, heute alles zu regeln, denkt ihr indirekt an morgen.

Jeden Tag habt ihr Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu machen. Aber achtet ihr bei solchen Begegnungen als erstes darauf, ob diese Männer und Frauen ein zuverlässiges Herz und eine klare Intelligenz haben, ob sie ein geistiges Ideal besitzen? Nein, wenn ihr ehrlich seid, werdet ihr zugeben, dass dies alles nicht besonders für euch zählt: Ihr schaut mehr darauf, ob sie eine angenehme physische Erscheinung haben, so dass ihr Lust verspürt, sie zu umarmen, oder ob sie reich und mächtig genug sind, um euch von ihrem Reichtum, ihrer Macht profitieren zu lassen. Oh ja, das ist die Haltung der ganzen Welt. Wer aber einer spirituellen Lehre folgen will, muss diese Haltung aufgeben, denn man kann nur mit dem, was bei den Menschen ehrlich, gut, weise und rein ist, arbeiten und eine wahre Bruderschaft bilden. Was werden Schönheit, Reichtum und Macht bewirken, wenn sie nicht zugleich Diener der göttlichen Welt sind? Sie werden nur dazu dienen, die Leidenschaften zu erwecken. Hütet euch daher vor den Verführungen, die physische Schönheit, Geld und Macht auf euch ausüben können, denn sie werden euch die Qualitäten vergessen lassen, die viel wichtiger für das sind, was wir hier errichten sollen.

Befasst euch nicht zu sehr damit, Geld zu verdienen, denn dabei müsst ihr gezwungenermaßen alles Schöne in euch opfern. Und selbst wenn ihr ein Vermögen ansammeln könnt, wird dabei die Freude abstumpfen, die euch ermöglicht, jene Freuden und Vergnügen zu genießen, die der Reichtum mit sich bringt. Ihr werdet alles haben, was ihr wollt, aber ihr seid unglücklich, weil ihr etwas ausgelöscht habt, was allem, was man kostet, den köstlichsten Geschmack verleiht. Darin liegt das Unglück: Man hat die Möglichkeit, alles zu erhalten, alles zu kosten und man spürt keine Freude mehr dabei! Sicher ist es schmerzlich, in Entbehrungen zu leben, aber wenn ihr zwischen beiden Bedingungen wählen müsstet - alles zu besitzen, aber die Freude, den Geschmack zu verlieren oder im Gegenteil sehr wenig zu besitzen und die Freude darüber zu bewahren - so wählt dieses, denn bei dem Geringsten das euch zwischen die Zähne kommt, werdet ihr Freudenrufe ausstoßen.

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

Überall in der Welt sieht man Leute ihr Möglichstes tun, um in der sozialen Hierarchie aufzusteigen. Sie wissen, dass sie jedes Mal, wenn sie eine Stufe emporsteigen, angesehener werden, mehr Geld verdienen, mehr Verantwortung und mehr Personen unter sich haben werden. Ja, sie bekommen eine andere Stellung! Aus dieser Tatsache kann man eine wichtige Lehre ziehen. Und welche? Dass jeder innerlich dieselben Anstrengungen machen muss, um im »Grad« aufzusteigen, um Gehör und Gehorsam zu erzielen und von diesem Volk widerspenstiger und ungezügelter Zellen mehr Ansehen zu gewinnen. Auch dafür muss man jahrelang geduldig studieren, wachsam sein und Übungen machen, bis man die spirituelle Königswürde erlangt.

Seht euch einen Polizisten auf der Kreuzung an, der den Verkehr regelt: Alle gehorchen ihm. Er sagt: »Losfahren« und selbst die höchsten Persönlichkeiten richten sich danach. Er selbst hat vielleicht wenig Bildung, aber eine Uniform und ein kleiner Stock genügen. Nun, in euch ist es das Gleiche: Sobald ihr eine große innere Arbeit verwirklicht habt, tragt ihr eine gewisse »Kleidung«, gewisse »Insignien«, und eure Zellen, die eure Untertanen, eure Bürger sind, müssen sich eurer Autorität unterwerfen.

Selbst wenn sie angeblich das spirituelle Leben gewählt haben, sind manche im Kopf noch zu sehr mit materiellen Fragen beschäftigt: mit Geld, sozialer Stellung, Ehrenämtern, Macht... Darum können sie weder die Wahrheiten einer Einweihungslehre verstehen noch irgendeinen Fortschritt machen. Es geht natürlich nicht darum, alle materiellen Beschäftigungen abzuschaffen, wir leben schließlich auf der Erde. Aber es gibt Mittel, um sie mit dem spirituellen Leben in Übereinstimmung zu bringen, und dafür muss zunächst einmal eine Frage geklärt werden, die Frage nach den Zielen und Mitteln. Anstatt Geld, Ruhm und Macht als Ziel zu haben und die Einweihungswissenschaft als Mittel zu benutzen, um dorthin zu gelangen, muss man es umgekehrt machen: das göttliche Leben als Ideal haben und alles, was man besitzt, in dessen Dienst stellen. Von da an wird man wirklich Fortschritte machen.

Kein vernünftiger Mensch wird behaupten, dass ihr ohne Geld leben könnt, denn ohne Geld werdet ihr ein Landstreicher oder ein Schmarotzer. Und es wäre auch keine Lösung, es abzuschaffen, wie es manche unter dem Vorwand anregen, dass es der Grund allen Übels in der Gesellschaft sei. Das Geld ist ein Mittel des Austausches, und wenn man es abschaffen würde, müsste man es gezwungenermaßen durch etwas anderes ersetzen, denn das Leben in der Gesellschaft ist auf Austausch gegründet: Sobald man eine andere Art Geld gefunden hätte, stünde man vor denselben Problemen.

Wenn das Geld Schäden anrichtet, so ist nicht das Geld schuld, sondern die Person, die sich seiner bedient, und die mit seiner Hilfe nur ihr Begehren befriedigen will: In dem Moment, wo sie üble Absichten im Kopf hat, wird ihr das Geld dazu dienen, diese Absichten zu verwirklichen. Setzt sie sich aber altruistische, großzügige Pläne in den Köpf, wird dasselbe Geld in ihren Händen zu einer Quelle des Segens.

Wann werden die Menschen lernen, worin das wahre Leben besteht und wie es zum Ausdruck zu bringen ist? Die einen zeigen sich ausdruckslos, erstarrt und gehen in Richtung Tod; die anderen sind von Aufregung und Leidenschaften ergriffen, was keinesfalls besser ist. Man begegnet selten Menschen, von denen etwas Lebendiges, Spontanes und zugleich Harmonisches ausgeht.

Das ist eine Frage, mit der man sich gewöhnlich nicht befasst. Und dabei ist sie in der Praxis derart wichtig! Wie viele Ehemänner verlassen ihre Frauen und umgekehrt, weil sie es nicht mehr ertragen können, jeden Tag dasselbe ausdruckslose Gesicht vor Augen zu haben. Selbst wenn der Ehemann steinreich ist und seiner Frau alles gibt, und selbst wenn die beste Frau die beste Köchin ist. Geld und Küche haben nichts mit dem wahren Leben zu tun, deshalb wird dieser Mann oder diese Frau, trotz des Geldes oder der Kochkunst, den

anderen verlassen. Warum wollen die Menschen nicht begreifen, dass das Einzige, was sie erfüllen kann, das Leben ist, das immer neue, immer sprudelnde Leben?

Die Menschen glauben, sie seien zivilisiert, weil sie in Gesellschaften leben, in denen ihre Beziehungen durch Gesetze geregelt sind und in denen unterschiedliche Behörden dafür sorgen sollen, dass diese Gesetze auch eingehalten werden. Doch leider genügt das nicht, denn trotz ihrer Gesetze ähneln diese Gesellschaften immer noch einem Dschungel! Die Menschen werden erst dann wirklich zivilisiert sein, wenn das Tauschgeld unter ihnen die Liebe ist. Die brüderliche Liebe muss immer mehr das eigentliche Geld werden. Nicht dass die Liebe das Geld ersetzen soll, nein, ich bin nicht so naiv zu glauben, dass man das Geld abschaffen kann und es ist ein sehr bequemes Tauschmittel. Aber die Liebe soll immer über dem Geld stehen. Viele werden das eine Utopie nennen, ich weiß, man hat mir das bereits gesagt. Was soll's! Sie können es nennen wie sie wollen, ich sage nur, dass wir zu unserem Wohl nach diesem Ideal streben sollten. Ist das eine Utopie? Dann kann man also sagen, dass Jesus der allergrößte Utopist war. Und ich will nicht nur wie er ein Utopist sein, sondern ich lade euch dazu ein, diese Utopie zu verwirklichen!

Ihr wollt glücklich sein? Dann arbeitet. Das wahre Glück findet sich in der Aktivität, aber natürlich in einer höheren Aktivität als derjenigen, die uns erlaubt, ein wenig Geld zu verdienen, um unsere Bedürfnisse oder die unserer Familie zufrieden zu stellen. Diese Arbeit ist notwendig, aber ungenügend. Um glücklich zu sein, muss der Mensch lernen, eine Arbeit mit dem Denken, dem Gefühl, der Vorstellungskraft und dem Willen zu tun, um im Unsichtbaren eine Welt des Friedens, der Harmonie und des Lichts vorzubereiten. Diese Arbeit wird ihm die Fülle geben, und was auch immer sich ereignen mag, er wird immer diese Arbeit haben. Umwälzungen in der Gesellschaft können ihn all seiner gewohnten Aktivitäten berauben, aber überall kann er diese innere Arbeit tun, selbst unter den schwierigsten Bedingungen, selbst im Jenseits. Denn niemand kann ihm seine Intelligenz, sein Herz oder seinen Willen wegnehmen; das sind die einzig wahren Reichtümer, auf die er immer zählen kann.

Trotz der Schwierigkeiten, denen sie zunächst vielleicht begegnen, beugt sich schließlich doch alles vor jenen, die unbeirrt auf dem Weg des Guten voranschreiten. Diejenigen hingegen, die sich auf eine falsche Richtung versteifen, weil sie nicht genau beobachtet haben, welcher Natur ihre Pläne sind, werden eines Tages scheitern, auch, wenn sie am Anfang erfolgreich zu sein schienen. Bevor ihr euch auf eine Unternehmung einlasst, solltet ihr euch also die Sache gründlich ansehen. Und vor allem, wenn man euch verlockende Angebote macht, müsst ihr so vorsichtig und zurückhaltend sein wie nie. Falls euch Geld, Ehren, Macht oder Vergnügen angeboten werden, nehmt euch in Acht! Die wahren, dauerhaften Erfolge erreicht man im Allgemeinen nicht durch Leichtigkeit, sondern durch Lernen und Arbeiten.

Die Gnade ist eine von jenen Fragen, zu deren Verschleierung die Theologen am allermeisten beigetragen haben. Sie stellen sie als eine willkürliche und unerklärliche Offenbarung des Göttlichen dar: Manche empfangen sie, andere nicht. Warum? Darüber weiß man nichts; es hat keinerlei Zusammenhang mit ihrem Verhalten, es ist eben einfach so. Wie ungerecht!

In Wirklichkeit ist diese Frage der Gnade leicht zu verstehen, wenn man von einem sehr einfachen Beispiel ausgeht. Ihr lasst ein Haus bauen, doch kaum sind die Mauern fertig, merkt ihr, dass euch das Geld zum Weiterbauen fehlt. Also wendet ihr euch an eine Bank. Wenn sie feststellt, dass ihr über Kapital verfügt, ist sie bereit, euch einen bestimmten Betrag zu leihen. Leiht die Bank allen Leuten Geld? Nein, aber wenn ihr bereits Kapital besitzt, ein Grundstück oder sonstige Güter, dann ist sie gerne bereit, das Nötige beizusteuern. Ebenso geht die Gnade nicht überall hin, sondern nur zu demjenigen, der

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

schon etwas vorbereitet, erbaut hat, und der bereits über Kapital verfügt. Sie sagt: »Dieser Mann arbeitet, er betet, meditiert, baut seinen Tempel, daher werde ich ihm die Mittel geben, ihn fertig zu stellen.« Die Gnade ist also mehr als die Gerechtigkeit, aber sie folgt einer gewissen Gerechtigkeit.

Es kommt vor, dass Väter gezwungen sind, im Ausland Geld zu verdienen, um ihre Familie zu ernähren. Scheinbar verlassen sie ihre Familie, aber sie tun es, um ihr zu helfen und es braucht Mut, eine solche Entscheidung zu treffen. Und wie groß ist die Freude in der Familie, wenn sie wiederkommen!

Übertragen wir dieses Beispiel nun auf die geistige Ebene. Ein richtiger Vater und eine richtige Mutter begreifen, dass sie jeden Tag ihre Familie mindestens für ein paar Augenblicke verlassen müssen, um ins "Ausland" zu gehen, das heißt, um zu meditieren, zu beten und sich bis zur göttlichen Welt zu erheben, wo sie Schätze zusammentragen. Und wenn sie wiederkommen, wird die ganze Familie davon profitieren. Im Gegensatz zur Auffassung vieler Leute, besteht die Liebe zur Familie nicht darin, dass man seine Gedanken ständig auf sie fixiert. Das ist nicht die wahre Liebe, denn was hat diese Liebe schon zu geben? Nicht viel, nur einige Krümel. Der richtige Vater und die richtige Mutter nehmen sich so oft wie möglich einen Moment Zeit, um sich mit dem Himmel zu verbinden, denn sie wissen, dass diese Verbindung ihre Familie wirklich bereichert.

Der Mensch ist wie ein Fass ohne Boden. Weder materielle Anschaffungen, noch gesellschaftlicher Erfolg, Vergnügen oder intellektuelles Wissen können ihn wirklich zufrieden stellen. Deswegen braucht man sich nicht zu wundern, wenn so viele in ihren Fähigkeiten oder ihrer Intelligenz bemerkenswerte Leute den schlimmsten Verirrungen zum Opfer fallen. Weil sie nicht finden, was sie suchen und sich nicht einmal darüber bewußt sind, dass sie etwas suchen, sind diese Leute in einem endlosen Räderwerk gefangen. Sie verlangen nach immer mehr Bekanntheit, mehr Macht, mehr Geld, mehr Raum für sich, mehr Vergnügungen und sie sind bereit, dafür die ganze Welt zu unterjochen und mit Füßen zu treten. Aber selbst wenn sie es fertig gebracht haben, sich all ihre Wunschobjekte anzueignen, sind sie noch nicht zufrieden, denn sie haben diese Leere noch nicht ausfüllen können, die sie in sich spüren, wie einen gähnenden Abgrund. Das einzige Mittel, um gegen diese Leere anzukommen, ist ein spirituelles Ideal, denn dieses Ideal verbindet uns mit einer höheren Welt. Sie allein vermag uns jene Nahrung zu geben, die uns sättigen kann.

In wessen Dienst stellen wir uns? Das ist das Erste, wonach der Himmel fragt. Wenn er sieht, wie Menschen beschäftigt sind, ihrem eigenen »Gott«, ihrem Egoismus, ihrer niederen Natur zu dienen, wendet er sich von ihnen ab. Er verschenkt seinen Reichtum nicht an jene, die nur daran denken, ihr von Unehrllichkeit und Vergnügung erfülltes Leben zu führen. Und wer hilft ihnen und rettet sie, wenn der Himmel sie verlässt? Ihr Geld? Ihr Ruf? Ihre Berühmtheit?

Für den Himmel gibt es nur zwei Kategorien von Menschen: Die einen, die nur für sich und die Befriedigung ihrer eigenen Wünsche arbeiten und die anderen, die sich anstrengen, um ihren Brüdern zu helfen und an der Arbeit von Abermilliarden von Wesenheiten in der unsichtbaren Welt mitzuwirken, die sich zusammengeschlossen haben, um das Reich Gottes auf der Erde zu verwirklichen. Die Letzteren sind im großen Buch des Lebens als Wohltäter der Menschheit eingeschrieben, und der Himmel verlässt sie nie.

Es ist ihre niedere Natur, welche die Menschen drängt, nach Geld zu streben um damit ihre Begierden, ihre Herrschsucht oder ihre Rachegeleüste zu befriedigen. Ihre höhere Natur fordert kein Geld, sie hat nur das Bedürfnis nach Licht, nach Freiheit, nach Unendlichkeit und nach himmlischem Glanz, was das Geld alles nicht geben kann. Für das materielle Leben ist das Geld notwendig, das ist wahr. Man braucht ein Haus und etwas um sich

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

niederzulassen. Aber für die Seele, den Geist oder das Denken, ist Geld unwichtig. Weder Gold noch Geld konnten jemals die inneren Dunkelheiten zum Verschwinden bringen. Wenn ihr das Geld sucht und nicht das Licht, (d.h. Kenntnisse der Einweihungslehre, Bewusstseinsweiterung, die Liebe zu Gott und zu den Geschöpfen), dann unterstreicht dies, dass ihr von der niederen Natur geleitet werdet. Liebt ihr aber das Licht, so besitzt ihr bereits Gold im spirituellen Bereich und dank dieses Goldes könnt ihr die Gesundheit, die Schönheit, die Kraft, die Weisheit, die Liebe und die Freiheit kaufen.

Wie kann man die Liebe von der Sexualität unterscheiden, wenn es doch in Liebesbeziehungen die eine nicht ohne die andere gibt? Die Sexualität ist eine rein egozentrische Neigung, welche die Menschen dazu drängt, ausschließlich ihr Vergnügen zu suchen, und sei es auf Kosten ihres Partners. Die Liebe dagegen denkt zuerst an das Glück des anderen, sie gründet auf dem Opfer: Opfer an Zeit, an Kräften, nötigenfalls an Geld, um dem anderen zu helfen, um ihm zu ermöglichen, sich zu entfalten und alle seine Fähigkeiten zu entwickeln. Nichts ist schöner als die Liebe, wenn Männer und Frauen bereit sind, Entbehrungen auf sich zu nehmen, sich selbst etwas zu entreißen, um es herzuschenken. Und ihr, die ihr auf dem spirituellen Weg seid, wisst, dass die Spiritualität genau da beginnt, wo die Liebe die Sexualität beherrscht: Wenn ihr fähig seid, euch für das Wohl des anderen zu opfern, dann nur seid ihr zur Liebe fähig.

Alle Menschen, wie sie auch immer sind, suchen Gott, aber sie wissen nicht, dass sie ihn suchen. Sie sagen sich nur, dass sie das Glück suchen. Aber wer sucht es nicht? Gott ist überall im Universum. Er ist in allem versteckt, was unsere Sehnsucht hervorruft. Die Ehrgeizigen, die Säufer, die Gefräßigen, die Habsüchtigen, die Lasterhaften, auch sie suchen auf ihre Art Gott, denn man kann tatsächlich eine winzige Parzelle von Ihm im Alkohol, in der Nahrung, in der Sexualität, im Geld, im Ruhm, in der Macht finden... Gott kann man überall finden, sogar in den Sümpfen, auch im Stein, wo seine Gegenwart wie ein Funke eingeschlossen ist. Aber man wird natürlich dort nur eine momentane Befriedigung kosten, denn man kann Gott nicht wirklich in den dichten Schichten, den niedrigen Formen der Materie finden, sondern im Geist.

Die Lebensumstände des Menschen auf der Erde stellen sich so dar, dass man meist nicht sagen kann, ob er glücklich oder unglücklich ist. Wie in jener Anekdote aus der guten alten Zeit: Zwei Freunde begegnen sich nach einer langen Zeit. Der eine sagt zum anderen: »Du bist jetzt gut gekleidet. Was ist passiert? - Ich habe geheiratet. - Ach, da musst du aber glücklich sein. - Oh, nicht so sehr. Ich habe eine Furie. - Mein Gott, was für ein Pech! Nein, so arg nicht. Ihre Mitgift hat mir zwei Millionen Taler gebracht. - Ach, welch ein Glück! Ach, so auch wieder nicht. Ich habe dafür Schafe gekauft und die sind alle gestorben. - Ach, was für ein furchtbares Pech! - Nein, nicht so schrecklich wie du denkst. Ich habe viel mehr gewonnen beim Verkauf ihres Fells. - Dann hast du also einen Gewinn gemacht? - Oh, keinen großen, weil ich dieses Geld in den Kauf eines Hauses investiert habe und das Haus ist abgebrannt. - Ach, mein armer Freund, du bist wirklich zu bedauern. - Ach nein, so sehr auch wieder nicht, weil meine Frau bei dem Brand des Hauses mitverbrannt ist und so bin ich jetzt ganz erleichtert! « So ist der Mensch: hin- und hergebeutel zwischen Situationen, wo man nie sicher sein kann, ob sie für ihn günstig sind oder nicht.

Bevor ihr die Bedingungen eures äußeren Lebens zu verbessern sucht, bemüht euch, die Wahrheiten zu erkennen und zu akzeptieren, die geeignet sind, euer inneres Leben zu verbessern. Was ihr auch immer im Äußeren findet, ihr erlangt damit niemals die Fülle, denn die Fülle findet sich nur in den Anstrengungen, die man selbst macht, den Anstrengungen des Willens, der Intelligenz, der Vorstellung. Ihr habt es übrigens bereits festgestellt: Da, wo es euch gelungen ist, selbst etwas zu realisieren, findet ihr eine Befriedigung, während alles, was ihr ohne euer Zutun erhaltet, euch nicht das gleiche Glück gibt. Das gilt sogar für das

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

Geld. Ja, ihr habt es festgestellt, ihr wisst es, aber ihr erwartet weiterhin alles von außen. Deshalb schleppt ihr immer das Gefühl mit euch herum, dass euch etwas fehlt. Was immer ihr also besitzen mögt, und was immer ihr auch geschenkt erhaltet, gebt niemals die innere Arbeit auf, gebt sie bis zur letzten Minute nicht auf!

Wenn nach Jahren Männer und Frauen die Bilanz ihres Leben ziehen, so erkennen sie, sofern sie ehrlich sind, dass sie ihre Kräfte, ihre Gesundheit, ihre Schönheit in Aktivitäten vergeudet haben, die es nicht wirklich wert waren. Natürlich haben sie einige kleine Vorteile daraus gezogen, aber wenn sie alles zusammen in die göttlichen Waagschalen legen müssen, sehen sie, dass das Wenige, das sie gewonnen haben, die verlorenen Reichtümer nicht aufwiegt. Unglücklicherweise ist das eine Rechnung, die die Menschen immer zu spät machen. Wenn sie Geld, Ruhm oder Wissen erlangen wollen, legen sie nie die Verluste, welche ihre Errungenschaften mit sich bringen werden, in die andere Waagschale. Sie werden vielleicht das erreichen, was sie wollen, aber ein paar Jahre später sieht man sie in Krankenhäusern oder den psychiatrischen Kliniken, unfähig zu essen, zu trinken, sich zu freuen – ihr Nervensystem ist zerrüttet. Zu diesem Zeitpunkt werden sie sich klar über den Wert dessen, was sie verloren haben, sie sagen: "Wenn ich nur gewusst hätte!"... Aber dann ist es zu spät, man muss früher nachdenken!

Viele Leute glauben, dass sie für die Zukunft arbeiten, weil sie ihr Geld zur Bank bringen, Aktien kaufen, eine Lebensversicherung abschließen usw. Doch was stellen sie sich unter ihrer Zukunft vor? Ihre wahre Zukunft sind nicht die dreißig, vierzig oder fünfzig Jahre, die sie noch auf der Erde zu verbringen haben, und auch nicht die Lebenszeit ihrer Kinder und Enkel. Die Zukunft, für die sie zu arbeiten glauben, ist so nahe, dass sie schon bald Gegenwart wird, eine Gegenwart, die bald Vergangenheit sein wird. So arbeiten sie also nur für die Leere im Wind. Ja, denn sämtliche Ereignisse, die sich in eurem gegenwärtigen Leben abspielen, zählen in Wirklichkeit zur Gegenwart. Die Zukunft, von der ich spreche, liegt außerhalb von Vergangenheit und Gegenwart; es ist die Ewigkeit, die Unendlichkeit. Wir haben die Macht, diese zu erschaffen.

Wenn man das Gesetz des Karmas kennt, darf man es nicht zum Vorwand nehmen, gegenüber den Leiden anderer Menschen gleichgültig zu bleiben. Statt an die Leidenden zu denken und sich zur Hilfe zu entschließen, begnügen sich leider einige sogenannte Spiritualisten damit zu sagen: »Oh, das ist ihr Karma!« und tun nichts. Und dabei bilden sie sich ein, sehr entwickelt zu sein. Sie ahmen die Hindus nach! Es wäre manchmal besser, wenn die Leute niemals etwas vom Karma gehört hätten, sofern es ihnen nur als Rechtfertigung dient, weiter in ihrem Egoismus zu waten. Deswegen kann man sagen, dass eine große Qualität der westlichen Menschen darin besteht, das Unglück der anderen nicht tatenlos hinzunehmen. Man sieht es: Wenn es Hungersnöte gibt, Epidemien, Überschwemmungen, Erdbeben, schicken sie sofort Geld und organisieren Hilfstrupps. Das ist großartig!

Die Menschen wissen das Leben, diese von Gott gegebene Quintessenz Seiner Selbst nicht zu schätzen. "Wie?", entgegnet da jemand, "aber ich, ich betrachte das Leben als das wertvollste Gut. Gestern Abend hat sich jemand in der Dunkelheit in einer Straßenecke auf mich gestürzt und mir gedroht: Geld oder Leben! – Nun, da habe ich ihm den Geldbeutel gegeben." Ah, das ist natürlich wahr, wenn sich die Frage auf diese Art und Weise stellt, wählt man das Leben. Aber sonst denkt man nicht daran, man vergeudet es, zieht es in den Schmutz. Erst wenn man in die Enge getrieben wird, begreift man etwas. Vorher ist man unbewusst und verschwendet sein Leben, indem man Befriedigungen und Vorteilen nachjagt, welche niemals so wertvoll sind wie das Leben selbst. Wie viele Menschen sind imstande, ihr Leben zu verpfuschen, nur um etwas Geld zu machen, um des Vergnügens willen, um angeben zu können, indem sie einige Erfolge erringen. Warum kommen sie nie

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

auf die Idee, gegenüber dem Wenigen, das sie gewonnen haben, auch die Reichtümer des Lebens, die sie verloren haben, auf ihre innere Waage zu legen?

Die Tiere sind von Natur aus misstrauisch und ängstlich, weil sie sich nicht in Sicherheit fühlen. Dadurch lernen sie, Vorsicht, List und Intelligenz zu entwickeln. Aber auf der Entwicklungsleiter ist die durch Angst entstandene Intelligenzform der Lebewesen natürlich ziemlich weit unten. Die Natur hat sie für die Tiere gut gefunden, aber wenn es sich um die Menschen handelt, ist das anders. Für sie hat sie eine andere Form der Intelligenz vorgesehen. Wenn die Angst den Menschen scharfsinnig, intelligent macht - Angst davor, sein Geld, sein Haus, seine Gesundheit, seine Stellung, seinen Ruf zu verlieren -, so ist dies nur eine Form tierischer Intelligenz. Und da die Mission der Menschen ist, weiter als die Tiere zu kommen, muss bei ihnen ein anderes Gefühl geboren werden, das die Angst ersetzt: Dieses Gefühl ist die Liebe. Die Liebe verjagt die Angst. Wenn die Menschen durch die Liebe stimuliert werden, dann beginnt die echte, die göttliche Intelligenz in ihnen zu erwachen.

Die Menschen sind geizig, aber nicht sparsam. Sparsam zu sein bedeutet nicht zwangsläufig, egoistisch zu sein, genauso wie ein Verschwender nicht unbedingt großzügig sein muss. Ja, man muss unterscheiden können: Diejenigen, die ihr Geld zum Fenster hinauswerfen oder die ihre Energien verausgaben, indem sie da- und dorthin rennen, gelten oft für großzügig. Nein, es ist Fahrlässigkeit oder Eitelkeit oder Dummheit, alles, was ihr wollt, aber keine Großzügigkeit. Um sich großzügig zeigen zu können, muss man die Kunst der Sparsamkeit kennen, was bleibt euch sonst zu verteilen, wenn ihr alles verschleudert habt? Sparsam zu sein bedeutet ausgeben, wo es nötig ist, wann es nötig ist, so viel wie nötig ist und nicht mehr.

Egal, was sie im Leben machen, ob sie einen Beruf, eine Familie, Geld oder freie Zeit haben, viele Leute sind unglücklich und begreifen nicht warum. Die Erklärung ist jedoch sehr einfach: Sie haben es nicht verstanden, auf die Bedürfnisse ihrer Seele einzugehen. Die Seele hat das Bedürfnis, in der Unermesslichkeit, dem unendlichen Raum, der Grenzenlosigkeit zu leben. Die Menschen dagegen schnüren ihre Seele ständig ein, sie fesseln und ersticken sie. Sie wollen, dass sie sich mit Kleinigkeiten, mit armseligen, vulgären Beschäftigungen begnügt. Die Seele leidet deswegen und klagt: »Ich will frei sein! Warum habt ihr mich eingesperrt? Ich bin Gottes Tochter, der weite Raum ist mein Element, ich habe das Bedürfnis, mich in die himmlische Weite auszudehnen.«

Macht doch wenigstens einmal einige Minuten lang den Versuch und lasst eure Seele sich emporschwingen und im All ausbreiten... Lasst sie entfliehen, bis sie mit dem All verschmilzt... Ihr werdet unbeschreibliche Gefühle empfinden.

Die Impulse ihrer niederen Natur - Sinnlichkeit, Ehrgeiz und Machtwille - machen die Menschen geldgierig. Ihre höhere Natur dagegen fordert kein Geld. Ihre höhere Natur braucht nur Licht, Freiheit, Unendlichkeit, himmlische Herrlichkeit, all das kann das Geld nicht geben. Für die Seele und den Geist ist das Geld nutzlos, denn es konnte noch niemals die innere Dunkelheit zum Verschwinden bringen.

Deswegen prüft euch gut, und wenn ihr feststellt, dass euch das Geld viel bedeutet, dann wisst ihr, dass ihr euch in den Krallen der niederen Natur befindet. Um ihr zu entrinnen, sucht das Licht, d.h. Bewusstseinsweiterung, die Liebe zu Gott. Wenn ihr das Licht sucht, habt ihr schon Gold, ja Gold auf den spirituellen Banken, und dank dieses Goldes könnt ihr euch alles, was ihr wünscht, das Beste, in den himmlischen Geschäften kaufen.

Ihr seid die Erben des Himmels und der Erde. Aber um diese Erbschaft zu verdienen, müsst ihr euch dem Schöpfer, eurem Himmlischen Vater, zuwenden. Sich dem Himmlischen Vater

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

zuwenden bedeutet, dass ihr euch den dunklen Wesenheiten und Strömungen verschließt. Jene, die für alle Tendenzen offen sind und sich dabei einbilden, man könne sich der Richtung des Herrn und gleichzeitig auch der Richtung des Prinzen dieser Welt zuwenden, riskieren, alles zu verlieren.

Leider gibt es auch unter den Gläubigen viele, die sehr "empfänglich" sind: Sie wollen wohl dem Herrn dienen, behalten aber gleichzeitig Bindungen an den Prinzen dieser Welt, der alle materiellen Güter, Vergnügen, Geld und Ruhm verschafft. Auch wenn es unbewusst ist, so haben doch viele Christen die Worte Jesu vergessen: *"Keiner kann zwei Herren dienen. Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen."*

Jemand sagt: »Ich bin glücklich, weil ... « Nun gut, allein die Tatsache, dass er einen Grund für sein Glück angibt, ist der Beweis, dass er nicht das wahre Glück besitzt. Denn das wahre Glück ist ein Glück ohne Grund. Ja, ihr seid glücklich und wisst nicht warum. Ihr findet, dass es herrlich ist zu leben, zu atmen, zu essen, zu sprechen und wisst nicht warum. Ihr habt nichts erhalten, weder Geschenke noch Erbschaften noch schöne Frauen. Ihr seid glücklich, weil etwas von oben dazu gekommen ist, ein spirituelles Element, das nicht einmal von euch abhängt... wie Wasser, das vom Himmel fließt.

Für die meisten Menschen ist das Glück an Besitztümer gebunden, an Häuser, Geld, Orden, Ruhm oder Frauen und Kinder. Nein, das wahre Glück hängt von keinem Gegenstand, von keinem Besitz, von keinem Wesen ab, es kommt von oben und ihr seid erstaunt, ohne Unterlass diesen höheren Bewusstseinszustand in euch selbst zu entdecken. Ihr freut euch und wisst nicht einmal warum. Das ist das wahre Glück.

Viele Leute denken, sie betonen ihre persönliche Freiheit, wenn sie sagen, dass sie sich nicht um Gott und um Religion scheren. Einer Glaubensrichtung zu folgen, bedeutet für sie, sich freiwillig zu beschränken und sie sind stolz darauf, keine Einschränkungen hinzunehmen. Gut, sie lehnen also die Religion ab, glauben dabei aber an das Vergnügen, an die Macht, an Geld, Ruhm und Popularität. Und das nennen sie frei sein? Sie denken, sie würden von Gott, das heißt vom Licht, von der Liebe und vom Leben unterdrückt werden und versuchen, sich durch etwas zu befreien, das sie mit größter Wahrscheinlichkeit zu Sklaven macht! Ohne es zu wissen sind sie dabei, sich alle Himmelstore zu verschließen und eines Tages werden sich vor ihnen unweigerlich auch die irdischen Tore schließen. Was kann man bloß tun, um diesen armen Leichtgläubigen zu helfen?

Das Geld übt eine ungeheure Macht auf die niedere Natur des Menschen aus. Es lädt ihn ein, es spornt ihn an: »Na los, du bist mächtig genug, um diesen Mann zugrunde zu richten und jenen zu verdrängen... Diese Frau ist verheiratet? Das macht nichts, was hält dich davon ab? Da sie dir gefällt kannst du sie haben: Du wirst sehen, dass sie dem Auto und den Diamanten, die du ihr schenken wirst, nicht widersteht.« Ja, das Geld ist ein .sehr schlechter Ratgeber der niederen Natur - das kann man jeden Tag sehen. Und wenn ihr jemanden richtig kennen lernen wollt, dann gebt ihm Geld und beobachtet, wie er sich verhält, wenn er reich geworden ist. Wenn er sich nicht sofort ins Vergnügen stürzt, wenn er sich nicht eingebildet, anspruchsvoll, hart, arrogant gebärdet etc., wenn er sich nicht des Geldes bedient, um andere zu beherrschen oder sie zu täuschen, ja dann ist er ein wunderbarer Mensch, auf den ihr zählen könnt. Wer keiner der Versuchungen unterliegt, die das Geld mit sich bringt, beweist, dass er seine niedere Natur beherrschen kann.

Die Vorstellung, die sich die Menschen vom Glück machen, ist immer mehr oder weniger mit Besitz verbunden: Geld, Haus, Auto, Beruf, Freunde, eine Frau, Kinder. Solange sie das nicht erreicht haben, sind sie unglücklich, und wenn sie es verlieren, ist es eine Katastrophe. Wer aber eines Tages entdeckt, was das wahre Glück ist, der versteht, dass es in Wirklichkeit von keinem Gegenstand, Besitz oder Menschen abhängig ist, weil es von oben kommt. Er freut sich, ohne zu wissen warum. Dieses Glück ist ein Bewusstseinszustand, der

ihn nicht verlässt. Nicht einmal die Schwierigkeiten und Prüfungen des Lebens können ihn bedrücken, weil dieses Glück eben von keinen äußeren, materiellen Bedingungen abhängig ist.

Dieses Glück könnt ihr nur erlangen, indem ihr in Gedanken in den Ozean der universellen Harmonie eintaucht. Ihr fühlt es in euch als ebenso natürliche Erscheinung wie die Atmung; einatmen, ausatmen... einatmen, ausatmen... Ja, das wahre Glück ist die Atmung der Seele.

Manchmal denkt ihr: »Es kommt nicht in Frage, dass ich irgendjemandem nachgebe. Keiner wird mir auf die Füße treten und wer sich mir widersetzt, wird etwas erleben!« Nun, diese Entscheidung kann nicht ohne Auswirkung auf euren Charakter, eure Handlungen und auf eure Beziehungen zu anderen bleiben. Ihr werdet immer arroganter, härter und rachsüchtiger. Alle eure Handlungen werden in die gleiche Richtung gelenkt, auf Macht, Herrschsucht und Gewalt. Damit begeben sich ihr auf eine bestimmte Schiene, die dazu führt, dass ihr eines Tages kriminelle Handlungen begeht. In gleicher Weise geratet ihr in eine bestimmte Richtung, wenn Geld, Vergnügen oder Ruhm euer Ziel ist. Ihr könnt den Konsequenzen, die sich aus eurer Wahl ergeben, nicht entgehen. Also seid vorsichtig, wenn ihr Entscheidungen fällt oder Projekte für die Zukunft macht. Versucht herauszufinden, wo euch das hinführen könnte.

Solange es um die materielle Existenz geht, können die Menschen vieles begreifen. Geht es aber um das Innenleben, die Psyche, verstehen sie nichts mehr. Schaut, sie bemühen sich um Bildung, machen Prüfungen, um Diplome zu erhalten, die es ihnen erlauben, auf der sozialen Leiter aufzusteigen. Sie wissen, dass sie dadurch mehr Ansehen, mehr Geld und mehr Freizeit bekommen. Aber warum verstehen sie nicht, dass es die gleichen Gesetze im psychischen Bereich, im spirituellen Bereich gibt? Auch da gibt es eine Ordnung, eine Hierarchie und wenn wir uns anstrengen, uns zu übertreffen und über uns selbst zu siegen, erhalten wir Diplome und Auszeichnungen, dank derer uns die höheren Geister erkennen und uns in ihren Kreis aufnehmen. Alles, was man in der sichtbaren Welt sieht, ist nichts anderes als ein Spiegel, eine Wiederholung dessen, was oben in der unsichtbaren Welt geschieht. Die gleiche Anstrengung, die die Menschen machen, um im sozialen Leben weiter zu kommen, muss also der Schüler machen, der über die Realität der Dinge unterrichtet ist, um in der spirituellen Welt höher zu kommen. Er sollte sich sagen: »Auch ich will aufsteigen und mich auszeichnen.« Er studiert, macht Übungen, stärkt sich, es gelingt ihm, seine Schwächen zu besiegen und alle diese Erfolge sind in ihm aufgezeichnet.

Selbstverständlich ist die Sexualität eine ganz natürliche Neigung, aber sie ist ein egozentrischer Hang: Sie veranlasst den Menschen dazu, einzig und allein sein Vergnügen zu suchen, selbst wenn es anderen zum Schaden gereicht. Im Gegensatz dazu denkt die Liebe als erstes an das Glück des andern, sie basiert auf der Entsagung, dem Opfer: Opfer an Zeit, an Kraft, an Geld und sogar die Aufgabe der eigenen Befriedigung, um dem anderen zu helfen, ihm zu erlauben, aufzublühen und all seine Möglichkeiten zu entwickeln. Es gibt nichts Schöneres als die Liebe, wenn ihr bereit seid zu entbehren, auf das zu verzichten, was ihr besitzt oder was euch gefällt. Und die Spiritualität fängt genau dort an, wo die Liebe die Sexualität beherrscht, wenn der Mann oder die Frau für das Wohl des anderen einen Teil von sich selbst aufgeben will. Solange man nicht fähig ist, Opfer zu bringen, ist man nicht fähig zur Liebe.

Ihr werdet niemals jemandem begegnen, der euren Bedürfnissen vollkommen entsprechen kann. Und wenn ihr Freunde oder Ratgeber braucht, lernt wenigstens, sie auszuwählen. Die Menschen sind wie sie sind, es ist nicht weise, von ihnen mehr zu erwarten, als sie euch geben können, und es ist noch weniger weise, ihnen vorzuwerfen, es euch nicht zu geben. Es gibt Personen, denen ihr jede beliebige Arbeit anvertrauen könnt, sie wird getan werden. Anderen könnt ihr ohne Bedenken euer Haus und sogar eure Geldbörse überlassen, sie

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

werden es nicht anrühren. Mit anderen könnt ihr eure Sorgen teilen, sogar eure intimsten Geheimnisse, sie werden sie niemals verraten. Es liegt nun allerdings an euch herauszufinden, was ihr wem anvertrauen könnt.

Manchmal erzählen mir junge Leute ihre Pläne bezüglich der Wahl eines Berufes, bei dem sie viel Geld verdienen, weil, wie sie hinzufügen, ihnen das ermöglicht, den anderen zu helfen. Und ihr glaubt, dass ich von ihren Worten begeistert bin? Nein, überhaupt nicht, weil ich immer sehe, dass sich etwas sehr Egoistisches hinter diesen scheinbar großzügigen Absichten verbirgt. Diejenigen, die so sprechen, wissen nicht, in welches Räderwerk sie ihren Finger stecken, und wenn sie einmal einen Finger gegeben haben, wird nach und nach ihr ganzes Wesen genommen. Wenn man einmal das Ziel hat, viel Geld zu verdienen, verstrickt man sich in der Materie und wird eines Tages so von ihr in Anspruch genommen, dass man nicht nur schnell vergisst, dass man den anderen helfen wollte, sondern auch egoistisch und hart wird. Ja, man ist voller guter Absichten, aber die Materie ist eine Falle für die Kinder Gottes. Ihr fragt: »Also, was muss man nun tun? Muss man auf materiellen Erfolg verzichten?« Nein, aber man muss sich zuvor jahrelang spirituell stärken, erst dann kann man den materiellen Erfolg suchen, ohne Gefahr zu laufen, sich darin zu verlieren.

Es ist völlig normal, immer noch mehr haben zu wollen, Geld, Ehrentitel, Stellungen und Besitz. Doch ab wann wird es widernatürlich? Der Organismus sagt uns das so deutlich, dass ihm niemand widersprechen kann. Was tut der Magen, wenn ihr ihm Nahrung zuführt? Er nimmt nur, was er benötigt und sogar das benützt er nicht für sich allein. Er arbeitet an den Nährstoffen, indem er sie mit verschiedenen Säften verdaut, um sie nachher im ganzen Körper zu verteilen. Der Magen behält also nur so viel, wie er für einige Stunden benötigt und wenn er anschließend weitere Nahrung verlangt, dann nur in Übereinstimmung mit seinen Bedürfnissen. Dank der Weisheit seines Magens befindet sich der Mensch bei guter Gesundheit.

Nehmen wir jetzt an, der Magen würde sagen: »Von nun an behalte ich alles für mich! Wer sind schon diese Idioten, dass ich ihnen weiterhin etwas abgebe! Und außerdem weiß man nie, was die Zukunft bringen wird. Ich muss den Fortbestand meiner Nachkommenschaft sichern.« Er fängt also an, die Nahrung zu horten und schon entsteht Krankheit. Würden die Menschen nachdenken, so könnten sie erkennen, dass sie sich wie dieser unersättliche, egoistische Magen benehmen und damit die Gesundheit des großen Organismus der ganzen Menschheit aufs Spiel setzen.

Auch wenn die meisten der Menschen aus ihrem tiefen Inneren heraus wissen, dass das Geld sie nicht glücklich machen wird, kennen sie doch seinen Wert, um sich gewisse Wünsche erfüllen zu können. Und weil sie viele Wünsche haben, benötigen sie auch viel Geld. Nur sind die mit Geld erfüllbaren Wünsche meist weder selbstlos noch sehr erhaben. Also, Vorsicht! Fragt euch immer, wozu ihr mehr Geld wollt und für welchen Zweck ihr es verwenden wollt. Ja, da müsst ihr euch beobachten, denn Geld ist das machtvollste Mittel, um die niedere Natur zufrieden zu stellen. Unsere göttliche Natur braucht kein Geld, sondern Licht, Liebe, Unermesslichkeit und Ewigkeit. Und diese Dinge kann man nicht kaufen.

Man fragt sich, warum so viele Menschen sich wünschen, hellsichtig zu werden. Als ob das »Sehen« der Gipfel des spirituellen Lebens wäre! Geldgewinne zu sehen, Konkurse, zukünftige Hochzeiten, Scheidungen, Feinde, Freunde, Krankheiten, etc. Worin besteht denn das Interesse, sich ständig mit den gleichen menschlichen Schwächen zu beschäftigen? Sieht man nicht genug solche Dinge schon alleine mit seinen physischen Augen? Wie oft ist man angewidert von dem, was man sieht und seiner überdrüssig! Also, warum will man noch mehr davon sehen, um schließlich zerschlagen und krank zu sein? Ist das intelligent? Sehen ... sehen ... aber was sehen? Das ist die Frage. All jene Kandidaten, die Hellsichtigkeit anstreben, sollen sich klar darüber werden, dass diese Gabe ihre

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

Entwicklung behindern wird, wenn sie nicht zuvor die Eigenschaften entwickelt haben, die ihnen helfen werden, etwas Nützliches mit dem zu machen, was sie sehen. Es genügt nicht zu sehen, man muss in der Lage sein, das zu erfassen und zu begreifen, was man auf den subtilen Ebenen entdeckt, aber auch, den Visionen der Hölle die Stirn bieten und sie ertragen können.

Jeder soll wissen, dass er über bestimmte Fähigkeiten verfügt, die ihm die Natur gegeben hat und dass diese Fähigkeiten ihn zum Schmied für sein zukünftiges Glück machen. Die Herren des Schicksals sagen zu ihm: »Mach, was du willst, aber Vorsicht, alles was du machst hat Konsequenzen. Wenn du dir Geld wünschst, Erfolg und Macht, kannst du das erreichen, aber du musst auch wissen, dass diese Dinge nicht lange andauern und auch, dass sie dich binden und du gezwungen sein wirst, Sklave all jener Wesen zu werden, die darüber verfügen.« Jesus sagte: » ... denn es kommt der Fürst dieser Welt.« Das bedeutet, dass der Fürst dieser Welt über Reichtümer und Ruhm verfügt, und er verteilt sie an die, die sich in seinen Dienst stellen. Jesus hatte nichts mit ihm gemeinsam, weil er nichts von ihm nahm. Er war frei. Diese Stelle in den Evangelien ist sehr tiefgründig. Wenn ihr euch auf materielle Besitztümer konzentriert, kommt ihr in Verbindung mit dem Fürsten dieser Welt, weil er es ist, der darüber verfügt und sie verteilt. Direkt oder indirekt ist er es, den ihr darum bittet. Es kann sein, dass er sie euch gibt, aber im Gegenzug müsst ihr ihm das Kostbarste überlassen, was ihr besitzt: eure Freiheit. Also, Vorsicht!

Man kann die Wissenschaft nicht verurteilen, denn sie hat schon viele positive Errungenschaften hervorgebracht - die Richtung, die sie einschlägt, ist aber dennoch nicht immer gutzuheißen. Mit der Wissenschaft verhält es sich genauso wie mit dem Geld. Einige sagen: »Ich bin gegen das Geld. Es macht die Menschen böse und unglücklich.« Nein, das Geld ist neutral, es ist nicht das Geld, sondern der Mensch, der es gut oder schlecht macht, je nachdem wie er es einsetzt. Und so ist es auch mit der Wissenschaft. Sie umfasst ebenso das Gute wie das Böse. Deshalb gibt die Wissenschaft denen, die Böses im Schilde führen die Mittel dazu und denen, die Gutes bewirken wollen auch. Die Wissenschaft selbst ist neutral, sie verfügt über keinerlei Bewusstsein. Die Menschen haben ein moralisches Bewusstsein und ein Gefühl dafür, was gut und was böse ist. Und dieses Bewusstsein soll ihnen dazu dienen, den wissenschaftlichen Forschungen eine für die ganze Menschheit segensreiche Richtung zu geben.

Das Licht ist Geist - ein Geist, der von der Sonne kommt. Jeder Strahl ist ein den Raum durchheilender Kraftstrom, und dadurch, dass er jede Sache durchdringt, arbeitet er an ihr. Wenn es einen Bereich gibt, der sich zu vertiefen lohnt, dann der des Lichts. Was es ist, wie es wirkt und auch, wie wir mit ihm arbeiten sollen.

Wer das Licht zu Gunsten seines Geschäfts und seines Geldes vernachlässigt, ist ein Dummkopf. Er weiß nicht, dass das Gold und der Reichtum, den er sucht, in Wirklichkeit nichts anderes als eine Verdichtung des Lichtes sind. Ja, Gold ist kondensiertes Sonnenlicht, das von Wesen, die im Erdinnern leben, gesammelt, aufbewahrt und bearbeitet wurde. Was passiert, wenn ihr dem Gold alle Ehre erweist, aber das Licht vernachlässigt? Es ist, als ob ihr die Prinzessin stehen lasst, um ihrer Kammerzofe eure Aufwartung zu machen. Natürlich wird euch die Prinzessin ihre Türe verschließen, wenn sie das bemerkt. Man muss an erster Stelle das Licht lieben; das Gold kommt später, es wird euch überallhin folgen. Wenn ihr in Begleitung der Prinzessin erscheint, werden all ihre Untergebenen sich in euren Dienst stellen.

Manche Leute glauben - nachdem sie einige esoterische Bücher gelesen haben -, dass sie in der Lage sind, die Rolle eines spirituellen Meisters zu spielen. Und andere, die naiv sind, folgen ihnen blind, anstatt sie ein wenig zu beobachten, um zu sehen, wie sie sich wirklich verhalten. Sie fragen sich nicht, woher sie kommen, wie sie bisher gelebt haben, wer ihr

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

Meister war, wer sie gesandt hat... Ach nein, es ist unnötig, sich solche Fragen zu stellen. Es genügt, dass ihnen jemand etwas vorspielt und ihnen erzählt, sie würden innerhalb von drei Tagen zu Eingeweihten - dank eines beträchtlichen Geldbetrages natürlich - und sie glauben es. Ihr versteht schon, sie haben es eilig, die Einweihung darf nicht länger als drei Tage dauern, und darum ist der erstbeste Scharlatan oder Schwindler willkommen, der von ihrer Gutgläubigkeit profitieren will: Er wird ihnen die Einweihung geben! Nun, da sie so blind waren und alles daran setzten, getäuscht zu werden, sollen sie sich nachher nicht beschweren!

Was euch vor allem beschäftigen sollte, ist der Grundgedanke, der Beweggrund, der euch zum Handeln bringt, und das Ziel, das ihr erreichen wollt. Die Aktivität selbst zählt nicht so sehr. Ob sie euch Ansehen oder Geld verschafft, lasst diese Überlegungen beiseite. Es kann den Anschein haben, dass ihr nicht viel vollbringt, wenn ihr einer spirituellen Lehre folgt. Wenn ihr aber dieser Lehre mit dem Wunsch folgt, die Idee des Friedens, der Harmonie und der Bruderschaft in der Welt zu unterstützen, dann fügt ihr jedes Mal einige Elemente für eure Zukunft hinzu, für eure Entwicklung, und das verändert euer ganzes Schicksal. Für lange Zeit werdet ihr vielleicht kein Resultat sehen, aber eines schönen Tages werden die Segnungen von allen Seiten über euch herunterregnen, da alles aufgezeichnet wurde, was ihr getan habt, und ihr dafür die Belohnung erhaltet. Die Menschen beurteilen euch nach euren materiellen Errungenschaften, während euch der Himmel entsprechend eurer Beweggründe belohnt oder bestraft. Nicht von den Menschen, sondern vom Himmel solltet ihr also die Belohnung erwarten für das, was ihr tut, indem ihr für die Idee des Friedens und der Brüderlichkeit arbeitet.

Die Meditation ist seit einiger Zeit in Mode gekommen; immer mehr Menschen meditieren angeblich. Aber zu was führt eine Meditation, die man einfach so ausübt, ohne sich vorbereitet zu haben? Wie wollt ihr jemanden dazu bringen, zu meditieren, der kein hohes Ideal hat, der noch nicht aus seinen Launen und Zügellosigkeiten, seinen ungeordneten Gedanken und Wünschen, seinem Wein und seinem Tabak herausgekommen ist? Man gibt vor zu meditieren - und worüber? Über Geld und Macht oder einen Mann oder eine Frau, die man verführen könnte. Man kann nicht über göttliche Themen meditieren, wenn man kein Ideal hat, das einen dem gewöhnlichen und instinktiven Leben entreißt und einen bis in den Himmel trägt. Das muss ganz deutlich gesagt werden: Man kann nicht meditieren, bevor man gewisse Schwächen besiegt und gewisse Wahrheiten verstanden hat. Und nicht nur, dass man nicht kann – es ist sogar gefährlich, es zu versuchen.

Ihr müsst alles dem Herrn weihen, nur unter dieser Bedingung seid ihr in Sicherheit. Weiht Ihm euren Geist, eure Seele, aber auch euren Körper, und sogar euer Haus und euer Geld: Gebt Ihm alles... Ihr könnt sicher sein, dass der Herr nicht kommen und euer Geld nehmen wird, um es in Seinen Panzerschränken in Sicherheit zu bringen, aber die Geste, allein der Gedanke, dass ihr Ihm alles gebt, bringt dieses Geld bereits in Sicherheit. Und dann wird Er euch inspirieren, was ihr damit machen sollt. Ihr seid der Bankier, der Kassenverwalter, und Gott, der Besitzer, wird euch gute Ratschläge geben, dank derer dieses Geld niemals verloren geht, weil es Ihm gehört. Warum verlieren so viele Reiche ihr Vermögen oder machen schlechte Geschäfte? Weil sie ihr Geld nicht zuerst Gott geweiht haben, der allein in der Lage ist, sie zu beraten, wie sie es für das Gute verwenden können.

Gott hat uns Talente und Fertigkeiten gegeben, die wir zur Entfaltung bringen sollen. Und die beste Möglichkeit dazu ist, sie in Seinen Dienst zu stellen, denn eines Tages wird Er von uns Rechenschaft für all diese Gaben fordern.

Ihr kennt aus den Evangelien das Gleichnis von den Dienern, denen ihr Herr beim Weggehen eine Geldsumme anvertraut hat. Dem ersten gab er drei, dem zweiten ein und dem dritten fünf Talente. Als er zurückkam, mussten sie Rechenschaft vor ihm ablegen. Der

Diener mit den drei und der mit den fünf Talenten hatten sich darum gekümmert, ihre Gabe fruchtbar zu machen, aber der mit dem einen Talent hatte sich damit begnügt, es zu vergraben. Das Gleichnis erzählt, dass ihn der Meister dafür ins Gefängnis stecken ließ, die andern aber belohnte er, auf die gleiche Weise wird auch der Himmel eines Tages von uns wissen wollen, was wir aus den Talenten, Fähigkeiten und Tugenden gemacht haben, die uns gegeben worden sind. Wenn wir sie vergraben haben, das heißt, wenn wir es vernachlässigt haben, sie zur Entfaltung zu bringen, werden wir ins Gefängnis geschickt, das heißt, wir werden in unserer Entwicklung beschränkt und verlieren diese Gaben. Wenn wir sie aber fruchtbringend eingesetzt haben, werden wir nicht nur belohnt, sondern erhalten noch weitere, wertvollere Gaben dazu. Und nochmals: Der beste Weg um unsere Gaben fruchtbar zu machen, ist, sie dem Dienst des Himmels zu weihen.

Werft von Zeit zu Zeit einen Blick auf euch selbst. Sagt euch: »Ich halte mich natürlich immer für untadelig, aber wo ist der Beweis? Ist mein Intellekt klar, hell und strahlend? Ist mein Herz voller Liebe gegenüber dem Schöpfer und Seinen Geschöpfen? Ist mein Wille so stark, dass niemand mich bei der Verwirklichung meines Ideals aufhalten kann?« Wenn ihr ehrlich seid, werdet ihr zugeben müssen, dass euer Intellekt nicht sehr viel begreift, dass euer Herz von widersprüchlichen Leidenschaften erregt ist und dass euer Wille in alle Richtungen gezerrt wird. Zieht daher selbst die Schlussfolgerung: Ihr seht den Sachverhalt völlig falsch.

Es gibt Kriterien, aber nur wenige Leute wollen sie kennen, um sich beurteilen zu können. Ein Mensch hat sein Leben vergeudet, er ist unglücklich, krank, verbittert, ohne Freunde und ohne Geld, aber das macht nichts, seine Philosophie ist vorbildlich, er sieht alles völlig richtig! Wer sagt das? Er selbst natürlich. Nun gut, aber nicht er sollte sich äußern, sondern die Umstände, die Ereignisse. Diejenigen, die sehen, dass sie ständig in unlösbare Probleme verwickelt sind, sollten daraus schließen, dass in ihnen etwas in Ordnung gebracht werden muss.

Der Himmel ist da, weit geöffnet, um all seine Segnungen auszuschütten, aber um sie zu empfangen, müssen wir durch unsere Liebe, unsere Selbstlosigkeit, unsere Geduld und unsere Treue schon etwas in uns bereitemacht haben. All diese Tugenden sind Früchte, die wir hervorbringen, um sie dem Herrn zu geben. Dann werden wir an dem Tag, da wir um eine Gnade bitten, gehört. So wie jemand, der bei einer Bank Geld angespart hat, können wir dann wenigstens verlangen, über die Zinsen zu verfügen. Ihr sagt, dies sei nicht gerade ein poetisches Beispiel, und das auf der Bank deponierte Geld sei nicht immer ehrlich verdient. Ich weiß schon, aber wenigstens ist dieses Bild klar verständlich. Wenn die Menschen für die Wahrheiten des spirituellen Lebens, welches die wahre Poesie ist, offener wären, müsste man nicht mehr solche prosaischen Beispiele verwenden, um ihnen etwas verständlich zu machen.

Die Menschen erschöpfen sich in ihrer Suche nach Macht, Erfolg, Ansehen und Geld. Sie machen aus dem Leben ein Mittel, um alle ihre Wünsche zu erreichen, während sie es im Gegenteil als ein Ziel betrachten und all ihre Fähigkeiten dazu verwenden sollten, es zu stärken, zu erleuchten, zu reinigen. Wenn der Mensch das Leben in sich wach hält, wird sein Verstand begreifen, sein Herz lieben und sich freuen, sein Wille schöpferisch sein und sich stärken. Andernfalls verdunkelt sich sein Verstand, sein Herz wird kalt und sein Wille schwankend. Ohne das Leben ist nicht einmal mehr Wissenschaft möglich, auch keine Kunst und keine Philosophie. Die Wissenschaft des Lebens ist der Schlüssel aller Verwirklichungen. Vermehrt das Leben in euch, reinigt die Quelle, damit das Wasser freier fließen kann, dann könnt ihr eure Vorratsbehälter füllen und das Leben zu eurem Verstand schicken, der sich erhellt, zu eurem Herzen, das sich bis zu den Dimensionen des Universums öffnen wird und zu dem Willen, der dadurch schöpferisch und unermüdlich wird.

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

Selbst die Gläubigen wissen oft nicht, warum sie beten. Sie fragen sich: »Warum braucht Gott unsere Gebete?« In Wirklichkeit braucht Gott unsere Gebete nicht. Er hat in uns bestimmte Apparate eingebaut und gesagt: »Nun dann, jetzt liegt es an euch, sie in Gang zu setzen, sie sind gut konstruiert und werden funktionieren!« Habt ihr schon in den Bahnhöfen diese Automaten stehen sehen, die Getränke, Bonbons usw. enthalten? Ihr könnt sie in Betrieb setzen, indem ihr ein Geldstück hineinsteckt, und der Bahnhofsvorsteher wird sich da nicht einmischen. Genauso mischt auch Gott sich nicht ein hinsichtlich der Benutzung unserer inneren Apparate. Er hat sie uns gegeben, es ist jetzt an uns, ein Geldstück einzuwerfen, um sie in Bewegung zu setzen. Ein korrekt ausgeführtes Gebet führt zu einem Resultat, weil es wie ein Geldstück wirkt, das ihr in einen Automat steckt. Jedes Mal wenn ihr betet, strömt ihr eine Kraft aus, die nach außen wirkt, aber auch und ganz besonders nach innen, wo sie ein bestimmtes Räderwerk in Bewegung setzt. Und darum fühlt ihr euch dann von Frieden, Freude und Schönheit erfüllt.

Die Epoche, in der es empfehlenswert war, alleine zu leben, um sich weiterzuentwickeln und sein Seelenheil zu finden, ist vorbei. Wir treten nun in das Zeitalter der Brüderlichkeit ein. Die Menschen dürfen keine Trennwände mehr zwischen sich errichten, sondern gemeinsam Seite an Seite vorwärts gehen, um auf der Erde eine universelle Bruderschaft zu formen, in der alle Wesen eine große Familie bilden. In diesem Moment werden die Grenzen fallen und anstatt derart viel Geld unnötig auszugeben, um sich voreinander zu schützen, werden die Menschen in der Fülle und im Frieden leben.

Von diesen Ideen ist die Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts inspiriert. Deshalb ist es unser Ideal, uns auf allen Ebenen zu entwickeln, um Vorbilder zu werden. Unser Ideal ist es, alle gemeinsam zu gehen, verbunden durch jene Liebe, die Gott zwischen allen Menschen vorgesehen hat; unser Ideal ist es, alle miteinander in Harmonie zu leben, denn in diesem Leben befindet sich der ganze Segen.

Wir sind auf der Erde, aber unsere wahre Heimat ist der Himmel, die göttliche Welt. Die Kenntnisse, die wir erlangen müssen, um unser Erdenleben zu leben und jene, die wir für unser himmlisches Leben brauchen, sind natürlich unterschiedlich. Das offizielle Wissen, das wir in den Schulen und Universitäten bekommen, gibt uns alle materiellen Möglichkeiten: eine Stellung, Geld, Ansehen. Aber dieses Wissen verwandelt uns nicht und wir bleiben die Gleichen mit unseren Unsicherheiten und unseren Schwächen. Das Einweihungswissen hingegen verschafft uns vielleicht keine Stellung, kein Ansehen, aber es verwandelt uns und indem es uns verändert, öffnet es uns einen Zugang zur göttlichen Welt. Da die Menschen mehr an dem interessiert sind, was ihnen materielle Vorteile bringt, suchen sie nach dem offiziellen Wissen. Leider ist dieses Wissen nicht dauerhaft. Man kann es nicht in die andere Welt mitnehmen, man erlangt es nur für eine Inkarnation. Und was ist eine Inkarnation? Ein Traum, ein vergänglicher Traum. Während das Einweihungswissen, das uns verwandelt und uns den Sinn des Lebens vermittelt, sich für alle Ewigkeit in uns einprägt.

Bildung ist sicher sehr nützlich, denn sie ermöglicht euch eine Stellung, Prestige, Autorität und Geld. Aber ihr könnt soviel mathematisches, geschichtliches und medizinisches Wissen anhäufen wie ihr wollt, es wird euch nicht verwandeln. Wenn ihr ängstlich, sinnlich, jähzornig oder egoistisch seid, dann bleibt ihr ängstlich, sinnlich, jähzornig oder egoistisch.

Keine Universität wird euch Kenntnis über die Gesetze geben, welche die Welt der Moral regieren, oder über die Frage nach dem Jenseits, dem Leben nach dem Tod oder der Reinkarnation. Deshalb fehlt euch, selbst wenn ihr ein wandelndes Lexikon seid, aber all diese wesentlichen Fragen ignoriert, die Hoffnung, die Überzeugung, die Stärke und der Wille die euch ermöglichen würden, euch zu verwandeln. Lehrt man euch hingegen, dass die Gesetze der Moral auf der psychischen Ebene den Gesetzen der Natur entsprechen, dass die Seelen in der anderen Welt weiterleben, und wie sie sich danach wieder

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

inkarnieren, so könnt ihr vor diesen Enthüllungen nicht der gleiche Mensch bleiben, ihr werdet gezwungenermaßen auf euer äußeres und inneres Verhalten Acht geben.

Ein Pfarrer wandte sich eines Tages an seine Gemeindemitglieder, von denen die meisten sehr reiche Leute waren. Er sprach zu ihnen: "Meine Brüder, wie ihr seht, ist unsere Kirche alt und sie muss restauriert werden; aber das wird sehr teuer werden, so lasst uns also nachdenken, was wir machen können..." Die Gemeindemitglieder antworteten einstimmig, dass sie zu Gott beten würden, damit Er ihnen helfe das nötige Geld zu finden. "Wie bitte?", empörte sich der Pfarrer, "ihr seid Millionäre und ihr wollt den Herrn stören, um einen Geldbetrag zu erhalten, den ihr so leicht selbst aufbringen könnt!"

Und genau das ist die Vorstellung, die viele Gläubige vom Gebet haben: Sie fordern das göttliche Einschreiten, um ihre Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, während sie sich doch selbst sehr gut allein durchschlagen könnten, wenn sie sich entschließen würden das zu tun, was nötig ist. Wenn sie ein wenig nächstenliebend sind, dann beten sie für Frieden in der Welt und dass es weniger Elend gibt..., aber auch hier wollen sie, dass der Herr einschreitet. Deswegen gibt es weiterhin Kriege und Elend: Weil die Menschen auf den Herrn eine Arbeit abwälzen, für die sie sich selbst engagieren müssten. Sie sollten den Herrn nur um Licht bitten, damit sie immer gut inspiriert werden.

Das Wissen befindet sich im Kopf und das Können in den Armen und Beinen, denn mit ihnen handelt man und bewegt sich fort. Zwischen dem Kopf und den Gliedern liegt das Herz. Wenn es das Herz nicht gäbe, könnten Kopf und Glieder gar nichts tun, denn das Herz erhält sie aktiv: Ohne Unterlass zieht es sich zusammen und erweitert sich, damit das Leben fließt. Wenn es aufhört zu schlagen, endet damit auch der ganze Rest.

Die Menschen aber haben, symbolisch gesprochen, das Herz aufgegeben. Sie verlangen nach Macht, und weil Geld Macht verleiht, suchen sie diese Macht über das Geld. Sie verlangen auch nach Wissen, aber weil sie dieses schlecht nutzen, führt es sie in die Irre. Deshalb sind sie unglücklich - sie sind einflussreicher und gelehrter, aber sie sind nicht glücklich. Um glücklich zu sein, müssen sie zu den Eigenschaften des Herzens zurückfinden: zu Güte, Sanftheit, Sympathie, Großzügigkeit und Verzeihen.

Eine Einweihungslehre gibt uns alle Möglichkeiten, um unsere zukünftigen Inkarnationen zu verbessern. Wer die Nützlichkeit einer solchen Lehre nicht begreift, verbessert nicht nur nichts, sondern er riskiert auch noch die wenigen Vorteile zu verlieren, die er besaß. Nehmen wir das Beispiel eines reichen Mannes: Wenn er sich damit begnügt, seinen Reichtum zu seinem alleinigen Vorteil zu nutzen, dann wird er, wenn er in einer zukünftigen Inkarnation wiederkehrt, den größten materiellen Schwierigkeiten gegenüberstehen müssen. Er wird nicht einmal wissen, dass er in der Vergangenheit sehr reich war und dass er jetzt im Elend lebt, weil er mit seinem Geld und seinen Besitztümern nichts für die anderen gemacht hat. Und das stimmt nicht nur für den Reichtum, das gleiche Gesetz gilt für die anderen Bereiche, also für die Intelligenz, die Schönheit und für die physische und psychische Gesundheit. Wie viele Menschen kommen so behindert zur Welt, weil sie diese wesentliche Wahrheit der Einweihungslehre nicht kannten, nämlich dass sie selbst die Urheber ihrer Zukunft sind!

Wenn ihr auf der physischen Ebene einen Gegenstand verschenkt, besitzt ihr ihn logischerweise nicht mehr. Wenn ihr für das Kilo Kirschen, das ihr beim Händler kauft, Geld ausgibt, dann habt ihr etwas weniger Geld in eurem Portemonnaie. Auf der psychischen Ebene aber bereichert euch alles, was ihr an Gutem und Lichtvollem gebt. Ja, und wenn ihr ein Gefühl der Dankbarkeit empfindet, erhaltet ihr auch dann etwas, wenn niemand euch etwas gibt. Das erstaunt euch? Nein, daran ist nichts Erstaunliches. Dankbarkeit ist eine Öffnung eures Herzens und eurer Seele, und indem ihr euch derart öffnet, empfangt ihr alles, was es an Schönerm und Gutem in der Natur und im Leben gibt. Selbst wenn diese

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

Geschenke nicht direkt für euch bestimmt waren, erhaltet ihr sie dennoch. Der Undankbare bekommt hingegen gar nichts, auch wenn ursprünglich etwas für ihn bestimmt war. Seid dankbar, dann werdet ihr das Gefühl haben, dass sich euch der gesamte Himmel öffnet. Sagt mehrmals täglich, selbst wenn ihr gar keinen Grund dazu habt: »Danke, danke, danke Herr ... !«

Stellt euch jemanden vor, der nie viel gearbeitet hat, um Geld zu verdienen: Eines Tages braucht er aber einen großen Betrag, weil er, zum Beispiel, eine Wohnung suchen muß. Wenn er nun bei dem Schalter einer Bank erscheint, um diese Summe zu verlangen und sicher ist, dass die Bank, als Verwahrer von viel Geld, sie ihm geben kann, wie wird er wohl empfangen werden?... Nun, auf der physischen Ebene weiß man, dass ein solches Unterfangen zum Scheitern verurteilt ist, aber auf der spirituellen Ebene glauben viele, es sei möglich: Sie erscheinen bei den himmlischen Banken und richten an sie Forderungen, sie verlangen Wunder, sie erwarten, dass die Engel und Erzengel herabsteigen, um ihnen zu Hilfe zu kommen... Aber was haben sie dafür getan? Reicht es denn, dass sie in einem Moment der Not ein paar Gebete aufsagen, damit der Himmel sich öffnet, damit die Sonne und die ganze Natur ihren Lauf ändern?... Wenn sie vorher nichts dafür getan haben, die Hilfe des Himmels zu empfangen, können sie diese nicht bekommen.

Wenn ein Seiltänzer sich auf einem straff gespannten Seil vorwärts bewegt, muss er seine Arme ausstrecken, um das Gleichgewicht zu halten. Nun, dieses Bild ist das eines jeden Menschen. Das menschliche Leben ist ein straff gespanntes Seil. Nehmen wir als Beispiel das Herz und den Intellekt. Jeden Tag haben wir das Problem diese beiden Waagschalen unserer psychischen Waage auszugleichen, indem wir etwas auf der einen Seite hinzufügen, ein wenig auf der anderen Seite wegnehmen. Wer nachlässig und unaufmerksam ist, schafft in sich selbst ein Ungleichgewicht, das sich durch chaotische Gedanken und Gefühle manifestiert und ihn zum »Stürzen« bringt. Auf jedem Gebiet muss der Mensch darüber Wachen, die beiden Waagschalen seiner inneren Waage auszugleichen. Wenn er immer nur auf die Materie konzentriert ist (auf Geld und Besitz) ohne jemals an den Geist, den Himmel zu denken, schafft er in sich ein Ungleichgewicht, das sich in seinem Gesichtsausdruck und sogar in seiner Gesundheit spiegelt. Man muss dieses Gesetz kennen: Bei jedem Bedürfnis, das man auf der einen Seite befriedigt, erscheint auf der anderen Seite eine Leere, die man auffüllen muss.

Es ist vorgekommen, dass mich manche Personen für die Berufswahl um Rat gefragt haben. Sie waren unschlüssig: Sollten sie jenen Weg einschlagen, wo sie viel Geld verdienen würden oder einen weniger einträglichen Beruf wählen, der ihnen aber Zeit für uneigennützige Tätigkeiten ließe? Meine Aufgabe als Lehrer ist es nicht, jemandem zu sagen, dass er dies oder jenes tun muss, sondern ich kann ihm nur die Konsequenzen seiner Entscheidungen erklären; dann muss er selbst entscheiden. Und Folgendes gebe ich zur Antwort: Es ist nichts Schlechtes daran, wenn Sie einen Beruf ausüben, wo Sie viel Geld verdienen, aber alles hängt von dem ab, was Sie verwirklichen wollen. Wenn Ihr Ideal das ist, was man gewöhnlich als "im Leben erfolgreich sein" bezeichnet, das heißt, Annehmlichkeiten, Macht und Einfluss zu bekommen, nun, dann verdienen Sie viel Geld! Aber wenn Sie als Ideal haben, ihr inneres Leben zu vertiefen, werden Sie nicht viel Geld brauchen, sondern vor allem Freiheit, Zeit für spirituelle Aktivitäten. Die Wahl liegt nun bei Ihnen!

Das spirituelle Leben ist eine Disziplin, die viel Zeit und Anstrengungen verlangt. Wenn also jemand beginnt euch zu versichern, dass ihr in seiner Nähe leicht und schnell Hellsichtigkeit, psychische Fähigkeiten usw. erlangen werdet, dann seid auf der Hut! Und seid umso mehr auf der Hut, wenn er für diese schnellen Ergebnisse von euch Geld verlangt! Denn Geld ist wirklich von keinem Nutzen, um im spirituellen Leben voranzuschreiten. Jeden Tag zu

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

lernen, sich zu beherrschen, an die anderen zu denken, sich durch Gebet und Meditation mit dem Herrn zu verbinden, das kostet gar nichts, es ist gratis. Nur dauert das sehr lange und da die Menschen faul sind und es eilig haben Erfolge zu erzielen, sind sie sofort von demjenigen angezogen, der ihnen das Blaue vom Himmel verspricht, auch wenn es sehr teuer ist. Aber dann sollen sie sich hinterher nicht beklagen, betrogen worden zu sein! Wenn man einen spirituellen Meister sucht, muss man wissen, was man von ihm erwartet: Möchte man Illusionen oder sucht man die Wahrheit?

Man hat immer Angst vor dem, was man nicht kennt und was man nicht zu handhaben weiß, wie die Tiere, die Angst vor dem Feuer haben oder die Ureinwohner, die die Naturkräfte nicht kannten und vor ihnen zitterten. Heutzutage können die Menschen ohne Angst die furchtbarsten Kräfte wie Elektrizität und Atomkraft bändigen. Sie drücken ganz ruhig auf die Knöpfe, öffnen einen Hahn usw. Weil sie mit den komplizierten Installationen umzugehen wissen, haben sie keine Angst.

Aber glaubt ihr wirklich, dass dieser zivilisierte Mensch, der sich nicht mehr vor den Elementen und den Kräften der Natur fürchtet, die Angst überwunden hat? Nein, denn er hat Angst vor seiner Frau, Angst vor seinem Vorgesetzten, Angst vor Krankheit, Angst vor Geldnot und vor allen Dingen Angst vor der öffentlichen Meinung. Er fürchtet vielleicht weder Gott noch den Teufel, aber die Angst vor der öffentlichen Meinung lässt ihn erzittern, und er ist bereit, ihr alles zu opfern. Ja, es gibt viele Ängste, die der zivilisierte Mensch nicht besiegt hat. Wenn es ihm nicht gelingt, sie zu besiegen, so bedeutet das, dass er nicht das wahre Wissen besitzt. Nur das wahre Wissen ermöglicht es, den Sieg über die Angst davonzutragen.

Womit beschäftigen sich die meisten Menschen? Mit essen, sich kleiden, wohnen, Geld verdienen, heiraten, ein paar Kinder haben ... Alles dreht sich um ihre Befriedigung und ihr persönliches Wohlergehen. Sicher tun sie von Zeit zu Zeit etwas für die Gesellschaft, aber im Allgemeinen nur für sich selbst. Nun, ob sie es wollen oder nicht, sie leben in einer Gemeinschaft, und wenn in dieser Gemeinschaft eine Revolution, ein Aufstand oder ein Krieg ausbricht, kann ihr persönliches Gut nicht sicher sein. Also, selbst wenn sie ihre eigenen Angelegenheiten regeln, sind diese in Wirklichkeit nie geregelt, denn es gibt immer unliebsame Dinge, die von der Gemeinschaft kommen und alles zerstören können. Übrigens hat die Geschichte das gezeigt. Es gab Leute, die waren derart mächtig und reich, dass es schien, nichts könne ihnen etwas anhaben, doch dann entstanden Wirren in der Gesellschaft und sie haben schließlich alles verloren, selbst ihr Leben. Jeder muss also daran denken, das kollektive Leben zu verbessern. Nur unter dieser Voraussetzung wird auch der Einzelne sicher sein. Denn nur ein kollektives Leben, das alles umfasst, kann dem Einzelnen Sicherheit und Fülle geben.

Die Schüler einer Einweihungsschule sollten ihr Allermöglichstes tun, um die Probleme mit ihren Angehörigen harmonisch zu regeln, sonst schaffen sie sich neues Karma. Warum müssen die Mitglieder ein und derselben Familie unbedingt wegen Geldangelegenheiten vor Gericht gehen? Könnten sie nicht ein bisschen darüber stehen? Warum müssen sie sich derart an ihre eigenen Interessen und Besitztümer klammern? Würden sie nur eine Geste machen, mein Gott, so wären sie frei! Zuerst sind sie natürlich nicht bereit, diese Geste zu machen; sie werden leiden und etwas in sich fühlen, was sich auflehnt. Aber wenn sie es schließlich schaffen, werden sie neue Regionen, ein neues Licht entdecken und es wird keine stolzeren und glücklicheren Leute geben als sie, weil sie etwas sehr Schwieriges verwirklicht haben: ihre niedere, gierige, besitzergreifende Natur zu besiegen.

Die niedere Natur im Menschen ist es, die ihm ununterbrochen rät, seine Interessen mit Zähnen und Krallen zu verteidigen und bis vor Gericht zu gehen. Und danach glauben sie, sie seien fähig, einer geistigen Lehre zu folgen! Oh nein, sie sind es nicht.

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

Rechnet einmal aus, wie viel Zeit ihr täglich mit Essen und Schlafen verbringt –, was sicher nützlich und unerlässlich ist – aber auch wie viel Zeit ihr damit verbringt, unbesonnen zu schwatzen, euch mit Nichtigkeiten zu beschäftigen. Auf diese Weise vergehen die Jahre fern des wahren Lebens, des Lebens mit Gott. Was für ein Durcheinander, was für eine Verschwendung! Und so werdet ihr, an dem Tag, an dem ihr die Erde verlasst, arm und nackt von dannen gehen. Verinnerlicht diesen Gedanken, dass ihr, wenn ihr die Erde verlasst, als einzige Edelsteine eure Tugenden mitnehmen werdet, als einziges Gold euer Wissen und als einzige Kleider die Schmuckstücke eurer Seele. Wenn man die Erde verlässt, ist man wie diese Leute, die, von zu Hause vertrieben, gezwungen sind, ihre Äcker, Liegenschaften und Möbel zurückzulassen: Sie eilen zu ihren Geldschränken, um ihr Gold und ihren Schmuck an sich zu nehmen, die einzigen Dinge, dank derer sie überleben können. Ja, wenn der Tod kommt, kann man sich nur auf seine eigenen Qualitäten und Tugenden stützen, alles Übrige muss man aufgeben. Fragt euch von nun an also, ob ihr das wahre Gold und die wahren Edelsteine besitzt.

Geld und Besitz waren für die Menschen schon immer ein Grund für Trennung und Herausforderung. Schaut nur, was es in den Familien für Dramen wegen einer Erbschaft gibt! Begierde und Habsucht halten nicht nur in Familien, sondern auch in Gesellschaften und Ländern einen Zustand von nicht enden wollenden Konflikten aufrecht. Ja, der Ursprung aller Kriege ist immer der Wunsch, noch mehr zu haben. Welche noch so edlen Beweggründe man auch angibt, das wahre Motiv dahinter ist immer, dem Nachbarn etwas wegzunehmen - entweder Geld oder Land. Wie viele Konflikte wären vermeidbar, wenn die Menschen uneigennütziger und großzügiger sein könnten! Etwas besitzen zu wollen, ist nichts Schlechtes, aber nicht auf Kosten der anderen; und der Reiche soll nicht alles für sich behalten, sondern er muss lernen, seine Reichtümer zu verteilen. Das reichste Wesen ist der Herr, und sein bester Vertreter auf der Erde ist die Sonne. Die Sonne ist so reich, dass sie überfließt; sie muss ihre Reichtümer verteilen, um nicht zu bersten. Warum sollte man sie also nicht zum Vorbild nehmen? Und wenn ihr es nicht mit materiellen Gütern könnt, so ahmt sie mit spirituellen Reichtümern nach!

Wie manifestiert sich die göttliche Gnade? Warum scheint sie nur einige wenige aufzusuchen? Ist sie ungerecht? Nein, aber sie folgt einer anderen Gerechtigkeit, die sich unserem gewöhnlichen Verständnis entzieht. Nehmen wir einmal an, ein Mann hat mit dem Bau seines Hauses begonnen. Nach einiger Zeit stellt er fest, dass ihm das Geld fehlt, um es fertig zu stellen. Er beantragt einen Kredit bei einer Bank. Aber diese zieht zuerst Erkundigungen ein, um herauszufinden, ob der Kunde das aufgenommene Geld zurückzahlen kann. Wenn die Nachforschungen positiv sind, stellt sie ihm den nötigen Betrag zur Verfügung. Auf die gleiche Weise handelt die göttliche Gnade. Wenn sie den einen Menschen und nicht seinen Nachbarn auswählt, dann tut sie es, weil sie sich erkundigt hat. Sie hat festgestellt, dass dieser Mensch in seinen vorherigen Inkarnationen für das Gute gearbeitet hat. Momentan ist er blockiert - aber aufgrund seiner früheren Inkarnationen gibt man ihm Kredit und leiht im Kapital. Im Gegensatz zu dem, was man meinen könnte, ist die Gnade weder ungerecht noch blind; um sie eines Tages zu empfangen, muss man sie sich durch langjährige Arbeit verdient haben.

Woran denkt ihr, wenn ihr esst? An eure Geldsorgen, an euren Liebeskummer, an die letzten verletzenden Worte, die jemand zu euch sagte?... Wie glaubt ihr, unter diesen Bedingungen alle in der Nahrung enthaltenen Energien aufnehmen zu können? Ihr seid abgelenkt, zerstreut, ihr schluckt gedankenlos hinunter, und selbst wenn dies euren Organismus unterstützt und stärkt, hat er tatsächlich nur die materiellsten und somit am wenigsten belebenden Elemente erhalten. Ihr habt keine Ahnung von all den Energien, von denen ihr profitieren könntet, wenn ihr nur wirklich zu essen wüsstet, in innerer Stille, indem ihr euch auf die Nahrung konzentriert, um daraus die ätherischen Teilchen zu gewinnen,

denn dies sind die wohlthuendsten Teilchen. Versucht es also: Denkt während der Mahlzeiten an nichts anderes. Lasst wenigstens während einer halben Stunde alles beiseite und lenkt eure Aufmerksamkeit auf das, was ihr in den Mund nehmt, um den Nahrungsmitteln die feinstofflichen Energien zu entziehen, die auch dazu beitragen werden, euer psychisches Leben zu formen.

Bei der Gleichheit, die im Wahlspruch der französischen Republik vorkommt, geht es nicht um die natürliche Gleichheit, die es gar nicht gibt, sondern um die Gleichheit vor dem Gesetz. Aber ist selbst da die Gleichheit realisierbar? Nein, denn vor dem Gesetz sind nicht alle Bürger gleich gewappnet, sie sind nicht mit identischen Mitteln und Möglichkeiten versehen. Eine hohe Geldstrafe, die für eine Geschwindigkeitsübertretung mit dem Auto zu zahlen ist, bedeutet zum Beispiel nicht das Gleiche für einen Milliardär und für jemanden, der gerade noch genug zum Leben hat. Die wirkliche Gleichheit ist nicht realisierbar, und sie muss immer durch die Brüderlichkeit vervollständigt werden.

Die Menschen sind also nur in ihrer Würde gleich. Und diese Würde kann nur in dem Maße verstanden und gefühlt werden, in dem sie fähig sind, sich gegenseitig als Kinder Gottes und als Brüder zu betrachten. Nicht nur die Privilegierten sollen sich als Brüder der Ärmsten fühlen, sondern die Ärmsten sollen auch fühlen, dass in ihnen etwas existiert, das sie den größten Weisen, den größten Genies gleichstellt.

Bei den gegenwärtigen Lebensbedingungen auf der Erde wird kein vernünftiger Mensch die Nützlichkeit des Geldes leugnen. Aber das Geld ist nur auf der materiellen Ebene nützlich. Auf der psychischen Ebene, auf der spirituellen Ebene kann man mit Geld nichts Gutes tun. Dort braucht man Licht, das flüssige Gold. Wenn ihr das Licht liebt, wenn ihr es anziehen könnt, besitzt ihr bereits Gold auf der spirituellen Ebene. Je mehr ihr von diesem Gold besitzt, desto mehr Möglichkeiten habt ihr, in himmlischen Geschäften >einzukaufen<, was ihr in keinem anderen Geschäft finden könnt: die Weisheit, die Liebe, die Wahrheit, die Unendlichkeit, die Ewigkeit ...

Deshalb versuchen die Weisen, die Eingeweihten auf der spirituellen Ebene soviel Gold wie möglich anzuhäufen, um sich an guten Eigenschaften und Tugenden zu bereichern und dann den anderen dadurch nützlich zu sein. Sie kümmern sich nicht ums Geldverdienen, aber dank ihres Lichtes fahren sie fort, die Geschenke des Himmels anzuziehen und sie um sich zu verteilen.

Setzt euch als anzustrebendes Ideal niemals das Geld in den Kopf, sonst gibt es euch schlechte Ratschläge und ihr seid verloren. Sind die Gedanken durch das Geld benebelt, nehmt ihr die guten Eigenschaften der Menschen nicht mehr wahr, seid weniger feinfühlernd, weniger freigebig, weniger nachsichtig. Natürlich, ganz gleichgültig dem Geld gegenüber zu sein, ist auch nicht gut. Alle die, die glauben, um ein spiritueller Mensch zu sein, müsse man ohne jegliches materielles Interesse leben, werden in Wirklichkeit eine Last für die Gesellschaft, sie werden Parasiten. Solange wir uns auf der Erde befinden und solange alles so organisiert ist, wie es ist, brauchen wir das Geld. In der Zukunft könnte man vielleicht das Geld abschaffen und es durch die Liebe ersetzen; denn die Liebe ist eine Währung, die alle anderen übertrifft. Aber die Menschheit ist noch nicht so weit, diese Währung zu akzeptieren; und da es das Geld noch eine Weile geben wird, müssen wir lernen es richtig einzuschätzen, um nicht in eine Falle zu geraten.

Wenn sie von unehrlichen oder kriminellen Taten hören, die andere begangen haben, rufen viele Leute: »Ich würde so etwas nie machen!« Und sie sind stolz, sich sagen zu können, dass sie den Versuchungen der Macht, des Geldes und des Ruhmes widerstehen können. Doch wer vorgibt, den Versuchungen widerstehen zu können, muss an eine höhere Welt glauben und nicht nur an sie glauben, sondern diese Welt des Lichts, der Reinheit, der Schönheit über alles lieben, sonst wird er wie alle anderen den Versuchungen erliegen. Und

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

warum? Weil er keinen Verbündeten hat, keinen Freund. Wer über die Versuchungen, in die uns das Leben ständig führt, triumphieren will, muss alles, was edel und groß ist, in seinem Kopf, seinem Herz und seiner Seele verankern. Dann sind die dunklen Kräfte gezwungen, sich unterzuordnen und ihm zu gehorchen, weil Wesen der göttlichen Welt in ihm wohnen. Das muss man verstehen. Wie kann man sich sonst einbilden, man könne den Millionen von Jahren alten instinktiven Kräften standhalten: dem Drang zu besitzen, zu herrschen, sich zu rächen ... ? Niemand kann alleine standhalten. Man braucht Unterstützung.

Die Menschen lieben das Geld; denn sie fühlen instinktiv, dass es alle Möglichkeiten repräsentiert, die das Leben ihnen bietet. Allerdings verwechseln sie dabei etwas: sie halten das Gold, das von der Sonne kommt und ein Symbol des Lebens ist, für das Leben selbst. So wie das Leben alles gibt, gibt das Gold (oder sagen wir das Geld, denn das ist das am meisten gebräuchliche Wort) ebenfalls alles, und deswegen messen sie ihm eine Bedeutung bei, die sie dem Leben nicht mehr geben können. Denn sie haben das Leben verloren. Sie zittern bei der Idee, dass man ihnen ihr Geld stehlen könnte und sie treffen unglaubliche Vorkehrungen, um es zu schützen. Schaut die Banken an: Sie sind wahrhafte Festungen geworden, nichts ist besser überwacht und geschützt als die Safes. Aber warum zittern die Menschen nicht genauso bei der Vorstellung, ihr Leben zu verlieren, diese Quintessenz Gottes selbst, die Er in sie hineingelegt hat und die sie zu Seinen Söhnen und Töchtern macht? Und da sie Seine Söhne und Töchter sind, gehören ihnen ebenso alle Reichtümer des Universums. Ist es nicht wünschenswerter, daran zu arbeiten, das Leben zu stärken und ihm mehr Intensität zu verleihen, als es bei der Jagd nach ein paar Nichtigkeiten zu verlieren?

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiaticScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreus:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltsamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung

für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden. Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmoralast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtilen Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnütz und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT.

DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.«
Omraam Mikhael Aïvanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reichern und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHEMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhaël Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonisieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonisieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höhere Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und

BAND 58: WISSENSCHAFT / EINWEIHUNGSWISSENSCHAFT

darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffens, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitest. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA

- DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov